

Konzept

Offene Ganztagschule an der GS Schroeterschule Lilienthal

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel

- 1.1 Bezug zum Leitbild der Schule
- 1.2 Zielsetzung unserer offenen Ganztagschule

2. Schulische Planungsgrundlagen

- 2.1 gesetzliche Grundlagen / Erlasslage
- 2.2 Beschlüsse der schulischen Gremien und Zeitplan

3. Ausgangssituation

- 3.1 Rahmenbedingungen
- 3.2 Bedarfserhebung
- 3.3 Überblick Ausstattung (Altbau und Neubau) in Kurzform
 - 3.3.1 Personelle Ausstattung (zur Zeit)
 - 3.3.2 Räumliche Ausstattung
 - 3.3.3 Sächliche Ausstattung

4. Pädagogisches Konzept

- 4.1 Ziele und Grundsätze einer offenen Ganztagschule

5. Das Ganztagsschulangebot

- 5.1 Kooperation mit außerschulischen Partnern
- 5.2 Kooperationsverträge
- 5.3 Angebote durch Lehrkräfte

6. Organisation und Gestaltung

- 6.1 Zeitlicher Rahmen/Struktur
- 6.2 Mittagessen und Hausaufgabenzeit

7. Multiprofessionelle Zusammenarbeit

- 7.1 Leitungsverantwortung und Organisation
- 7.2 Personelle Ausstattung

8. Raumkonzept / Raumnutzungsplan

- 8.1 Raum- und Ausstattungsplanung

9. Anlagen

- 9.1 Leitbild und Schulprogramm Schroeterschule
- 9.2 Beauftragung Schulträger Lilienthal Ganztagschulkonzept
- 9.3 Elternabfrage Bedarf Ganztag
- 9.4 Schaubild Offene Ganztagschule Zeitplanung

1. Präambel

1.1 Bezug zum Leitbild der Schule

Geht man nach dem Niedersächsischen Schulgesetz, so soll die Schule im Anschluss an die vorschulische Erziehung die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Idee der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegung weiterentwickeln.¹ Auch die Schroeterschule möchte diesen Bildungsauftrag erfüllen und vermittelt Wertevorstellungen, die der deutschen Verfassung zugrunde liegen.

In einer Welt des raschen Wandels, muss Schule sich stets den veränderten Anforderungen an optimale Lernbedingungen anpassen, neue Richtungen denken und mit klar formulierten Zielvorstellungen den Bildungsauftrag bestmöglich umsetzen.² So tragen unsere gemeinsam erarbeiteten Leitsätze im Besonderen „Wir sind eine lebendige Schule“, „Wir fördern und fordern“, „Wir tragen Verantwortung“ und „Wir arbeiten partnerschaftlich zusammen“ zur Persönlichkeitsbildung unserer Schülerinnen und Schüler bei.

1.2 Zielsetzung unserer offenen Ganztagschule

In der offenen Ganztagschule findet der Pflichtunterricht zu den in der Halbtagschule üblichen Zeiten statt. Das gemeinsame Mittagessen und die zusätzlichen Bildungs- und Freizeitangebote finden im Anschluss an den Schulvormittag statt. In einer offenen Ganztagschule ist das Nachmittagsangebot freiwillig für die Schülerinnen und Schüler nutzbar. Die Erziehungsberechtigten können für einen, für zwei, für drei, für vier oder für alle fünf Tage ihr Kind zu den Angeboten des Ganztages anmelden.

Für diese Schulform sprechen folgende Argumente:

- Es wird eine Möglichkeit die Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung der Kinder in der Schule zu fördern geboten, womit ihre Identifikation mit der Schule und ihre Bereitschaft zu Eigeninitiative und selbstmotiviertem Lernen verbessert wird.
- Es besteht die Möglichkeit individuelle oder kleingruppenbezogene Förder- und Forderangebote zu schaffen.
- Es entsteht eine zusätzliche Möglichkeit der Bewegungs-, aber auch der Entspannungs- und Stilleerfahrung in der Schule.
- Die Eltern werden zudem auch weitgehend durch die Integration der Hausaufgabenbetreuung in der Schule entlastet.
- Es besteht die Möglichkeit, durch die offene Ganztagschule einen Beitrag zur Entlastung von Familien, Alleinerziehenden und insbesondere jüngeren Frauen zu leisten. Diese sind im Durchschnitt erheblich höher qualifiziert als noch vor we-

¹ vgl. NSchG §2 (1)

² vgl. Schulprogramm Schroeterschule S. 20 ff. im Anhang

nigen Jahrzehnten, müssen aber oft wegen der Kinderbetreuung auf eine gewünschte Berufstätigkeit verzichten und verlieren immer häufiger den Anschluss an berufliche Weiterentwicklungen.

- Für Kinder aus sozial schwächeren und bildungsfernen Familien eröffnet das weiterentwickelte Bildungsangebot zugleich eine Chancenverbesserung.

- In der heutigen Zeit nehmen viele Schüler/innen keine regelmäßigen Mahlzeiten mehr ein. Der Fast-Food-Verzehr nimmt deutlich zu. Ein gemeinsames gesundes Mittagessen unter gleichaltrigen Jungen und Mädchen wirkt dem entgegen.

- Die Ganztagsangebote geben neue Impulse für die Freizeitgestaltung. Die Freizeit vieler Kinder ist oftmals am Nachmittag von Orientierungslosigkeit und übermäßigem Medienkonsum (Fernsehen, Computerspiele) geprägt. Gemeinsames Spielen mit anderen Kindern und Bewegungserfahrungen, die alle Sinne ansprechen, fehlen dann. Neue Impulse im sportlichen, musisch-künstlerischen und handwerklichen Bereich ermöglichen diesen Kindern Erlebnisse, die sich auch auf ihr Selbstwertgefühl respektive Sozialverhalten auswirken können.

- Eine offene Ganztagschule wird von den Eltern und Lehrkräften an der GS Schroeterschule gewünscht.

- Der Nutzen dieser Chancen in der Offenen Ganztagschule bedeutet eine Verbesserung der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote in der Gemeinde Lilienthal. Der Ortsteil Lilienthal Mitte könnte dadurch einen weiteren Zugewinn an Attraktivität für junge Familien mit überdurchschnittlichem Ausbildungsniveau erreichen.

2 Schulische Planungsgrundlagen

2.1 gesetzliche Grundlagen / Erlasslage

Gemäß des Runderlasses „Die Arbeit in der Ganztagschule“ vom 01.08.2014 bedarf es für die Einrichtung einer Ganztagschule der Genehmigung durch die Niedersächsische Landesschulbehörde.³ Anträge auf Erteilung einer Genehmigung zur Errichtung einer Ganztagschule können nach § 23 Abs. 3 NSchG von einem Schulträger, einer Schule oder dem Schulleiternrat einer Schule gestellt werden. In den beiden letztgenannten Fällen kann der Antrag nur im Einvernehmen mit dem Schulträger gestellt werden. Für den Antrag der Schule ist die Entscheidung des Schulvorstandes nach § 38 a Abs. 3 Nr. 4 NSchG Voraussetzung.⁴ Die Anträge zum jeweiligen Schuljahresbeginn müssen spätestens bis zum 01.12. des Vorjahres bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde eingehen.

³ vgl. RdErl. d. MK v. 01.08.2014 „Die Arbeit in der Ganztagschule“, Nr. 10

⁴ vgl. RdErl. d. MK v. 01.08.2014 „Die Arbeit in der Ganztagschule“, Nr. 10.1

2.2 Beschlüsse der schulischen Gremien und Zeitplan

Nachfolgend ist die zeitliche Planung mit den dazugehörigen Beschlüssen aufgelistet:

Daten	Beschlüsse
08.11.2012	Der Ausschuss für Schule, Sport und Freizeit empfiehlt, den Bürgermeister zu beauftragen, bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde einen Antrag auf Einführung einer Ganztagschule für alle 6 Grundschulstandorte der Gemeinde Lilienthal zu stellen.
27.11.2012	Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Lilienthal beauftragt den Bürgermeister, bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde einen Antrag auf Einführung einer Ganztagschule für alle 6 Grundschulstandorte der Gemeinde Lilienthal zu stellen.
2013-2022	Die Umsetzung wurde ausgesetzt, da die Räumlichkeiten für einen Ganztagsbetrieb im Altbau der Schroeterschule nicht gegeben waren und die Ganztagschule erst mit Fertigstellung des Neubaus umgesetzt werden sollte.
08.05.2023	Die Gesamtkonferenz der GS Schroeterschule gibt einstimmig ihr Votum zum Zeitpunkt der Einführung der Ganztagschule für den Schulvorstand ab.
18.09.2023	Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Lilienthal fasst den Beschluss, den Ganztagschulbetrieb zum September 2025 einzuführen.
08.05.2023	Der Schulvorstand der GS Schroeterschule beschließt einstimmig den Start der Ganztagschule Schroeterschule frühestens zum 01.08.2025. Der Start ist an die Fertigstellung des Schulneubaus gekoppelt.
ab Mai 2023	Sitzungen der Planungsgruppe „Ganztag“

3 Ausgangssituation

3.1 Rahmenbedingungen

Die Schroeterschule liegt im Ortskern von Lilienthal und ist die zweitgrößte von vier Grundschulen der Gemeinde Lilienthal. Sie wird zurzeit von etwa 241 SchülerInnen in 12 Klassen besucht.

An der Schule arbeiten zur Zeit 15 Lehrkräfte, 10 pädagogische MitarbeiterInnen, 1 ehrenamtliche Mitarbeiterin, 2 Minijobber, 2 Bufdis, 1 Sekretärin, 2 Reinigungskräfte und 1 Hausmeister. Die Schule besteht an dieser Stelle seit 1964, zunächst als Volksschule, seit 1976 als Grundschule. Zusätzlich zu den Klassenräumen verfügt die Schule über einen Musikraum, einen PC-Raum und über eine Schulküche. Die Turnhalle teilen wir uns mit dem TV Lilienthal und der ev. Kita am Wald. Das Gebäude wird am Vormittag von der Grundschule und der Ev. Kita am Wald genutzt, am Nachmittag und Abend von vielen Nutzern wie der Kreismusikschule, der VHS, dem TV Lilienthal und anderen. Der Schulhof ist momentan durch die Bauphase der neuen Schule stark in der Fläche reduziert worden. Mit Unterstützung engagierter Eltern und des Schulvereins konnten wir einen Übergangsschulhof gestalten. Es kamen ein Kletterwürfel, eine Slackline, zwei Sandgruben, diverse selbstgebaute Klettermöglichkeiten und Spieltische hinzu. Es stehen zwei Tischtennisplatten zur Verfügung. Ebenso besteht die Möglichkeit, sich in der großen Pause Spielmaterial auszuleihen.

Die Mehrheit unserer SchülerInnen kommt aus bildungsinteressierten Elternhäusern. Viele Eltern sind in Bremen berufstätig, schätzen aber zum Leben die grüne und überschaubare Gemeinde Lilienthal mit ihren guten Freizeit- und Kulturangeboten.

Das Einzugsgebiet unserer Schule umfasst vorwiegend vier Wohngebiete: Lilienthal – Mitte, Feldhausen, Butendiek und Klosterweide. Die Gemeinde grenzt an die Hansestadt Bremen. Eingebettet zwischen dem Lilienthaler Gehölz, dem Rathaus, der Klosterkirche und dem Kulturzentrum Murkens Hof mit der Bibliothek und schließlich dem Einkaufsbereich des Ortes gehört die Schroeterschule zu den Orientierungspunkten des Ortes.

Der Name der Schule geht auf Johann Hieronymus Schroeter zurück. Sie erhielt ihn 1976 auf Antrag des Heimatvereins und der Gemeinde Lilienthal. Schroeter, 1745 in Erfurt geboren, lebte von 1782 bis 1816 in der Gemeinde Lilienthal und war dort als Oberamtmann und Astronom tätig. Sein Name ist mit Lilienthal untrennbar verbunden.

Er war einer der bekanntesten Astronomen seiner Zeit. Er führte genau Beobachtungen der Planeten durch, erforschte die Mondoberfläche und baute große Spiegelteleskope. Die von ihm errichtete Sternwarte war eine der bedeutenden Sternwarten Europas. 1813 wurde die Sternwarte zerstört. 1816 starb Schroeter in Lilienthal. Ein Gedenkstein an der Westfront der Klosterkirche kennzeichnet sein Grab. Nach dem Tod Schroeters wurden die geretteten Instrumente der Stern-

warte der Universität Göttingen übergeben. Ein Sgraffitobild von Richard Eggers an der Giebelwand unserer Schule weist auf die wissenschaftliche Arbeit von Johann Hieronymus Schroeter hin. Im Neubau der Schroeterschule wird in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein eine Schroeter-Informationsecke entstehen, um an den Namensgeber der Schule zu erinnern.

In den letzten Jahren haben sich die Schülerzahlen der GS Schroeterschule auf einem stabilen Niveau eingependelt (240 +- 10 Schülerinnen und Schüler). Deutlich zugenommen hat dabei aber der Bedarf an Betreuung und „verlängerter Betreuung“ über den Schulverein. Die Betreuungsgruppe bis 14 Uhr ist mit 18 Schülerinnen und Schülern voll ausgelastet. Die Parallelgruppe (Aulagruppe) bis 14.30 Uhr betreut 20 Kinder. Jedes Schuljahr kommt es vermehrt zu zusätzlichen Anfragen, die wir leider aus personellen und räumlichen Gründen ablehnen müssen.

Die zunehmende Berufstätigkeit beider Elternteile sowie alleinerziehende Mütter und Väter sind auch in der Gemeinde Lilienthal in den letzten Jahren stark angewachsen, so dass eine verlässliche Betreuung im zunehmenden Maß notwendig geworden ist. Eltern sind somit auf die Betreuungszeit der Schule angewiesen.

Der zunehmende Wunsch nach Ganztagsbetreuung, der sich auch in der Zahl der gestellten Ausnahmeanträge verstetigt, und die 2026 startende Gesetzgebung der Einführung eines bundesweiten Ganztages bestätigen hiermit die Entscheidung des Verwaltungsausschusses der Gemeinde Lilienthal, in allen Grundschulen einen Ganztage einzurichten.

Die Gesamtkonferenz der Schroeterschule gab einstimmig ein positives Votum zur Errichtung einer Ganztageesschule ab. Daraufhin folgte ein einstimmiger Beschluss des Schulvorstandes.

Aufgrund dieser Entwicklung wurde die Schule am 10.11.2023 vom Schulträger beauftragt, ein Ganztageesschulkonzept für die Schroeterschule zu entwickeln. ⁵

3.2 Bedarfserhebung

In einer Arbeitsgruppe (Schulleitung, Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiterinnen, Eltern) zur Entwicklung des Ganztages an der Schroeterschule wurde ein Fragebogen zur Abfrage der Bedarfswahlen entwickelt. ⁶

Die Elternabfrage, an der alle Eltern des 1. – 4. Jahrganges teilgenommen haben, erbrachte folgendes Ergebnis:

⁵ vgl. Mail „Beauftragung Schulträger Ganztageesschulkonzept“ im Anhang

⁶ vgl. „Elternabfrage Bedarf Ganztage“ im Anhang

Auswertung Abfrage Ganztage November 2023										
Klassen	1 Tag	2 Tage	3 Tage	4 Tage	5 Tage	Keine		gesamt Rückmeldung	nicht abgegeben	
1a	3	4	1	5	6	1		20	4	
1b	1	5	3	6	3	4		22	2	
1c	2	4	4	6	2	1		19	2	
2a	1	4	4	4	2	8		23	1	
2b	2	1	2	6	2	6		19	1	
2c	2	4	1	11	6	4		28	0	
3a	3	2	0	7	3	5		20	5	
3b	1	2	5	4	3	4		19	5	
3c	2	4	2	4	0	8		20	4	
4a	3	3	1	3	1	8		19	0	
4b	1	3	0	8	4	6		22	1	
4c	1	1	3	2	1	9		17	3	
	22	37	26	66	33	64		248	28	

Die Arbeitsgruppe erarbeitete daraufhin ein Ganztage-schul-konzept. Die zusammengetragenen pädagogischen und strukturellen Schwerpunkte und Zielsetzungen wurden niedergeschrieben. In den Schulgremien Gesamtkonferenz, Schulvorstand, Lehrerkollegium und Schulleiternrat als auch in den politischen Gremien erfolgte die Zustimmung (vgl. Gliederungspunkt 2.2, S. 6) .

3.3 Überblick Ausstattung (Altbau und Neubau) in Kurzform

3.3.1 Personelle Ausstattung (zur Zeit)

14 hauptamtliche Lehrkräfte (11 w./3 m.)

1 Förderschullehrkraft (w.)

10 päd. MitarbeiterInnen (9 w./1 m.)

1 ehrenamtliche Mitarbeiterin, Praktikanten, 2 Bundesfreiwilligendienstleistende, 2 Minijobber

3.3.2 Räumliche Ausstattung

Altbau:

12 Klassenräume, 7 davon mit Gruppenraum

4 Fachräume (Musik, Werkraum, Küche, Medienraum)

1 Aula

1 Betreuungsraum

1 Atrium

1 Innenhof mit Teich und Pflanzbeeten

1 Turnhalle

Schulgelände im Übergang wg. Neubau mit Kletterwürfel, Sandgruben, diversen selbstgebaute Klettermöglichkeiten, Spieltischen, Slackline, Tischtennisplatten usw.

Neubau:

12 Klassenräume jeweils mit Gruppenraum und Toilette

5 Fachräume (Musik, Werkraum, Forscherraum, Computerraum, Sprachlernraum)

1 Bewegungsraum

1 Aula im lichtoffenen Entree

Verwaltungstrakt mit Hausmeisterbüro, Sekretariat und Krankenzimmer, Schulleitungsbüros, Lehrerzimmer, Ruheraum, Archiv, Kopierraum

4 Jahrgangsebenen mit je einer Küche, Garderobe, Lernfläche im Flur, Teamraum, Leseinseln

Diverse Räume für Besprechungen, Schulsozialarbeit, Insellösung, Haustechnik

1 Fahrstuhl

1 Mensa mit Lagerräumen

1 Turnhalle, 1 Rasenbolzplatz, 50 m-Sprintbahn und Sprunggrube, 1 Außen-sportfläche

Schulgelände mit Kletterwürfel, Sandgruben, diversen selbstgebauten Klettermöglichkeiten, Spieltischen, Slackline, Tischtennisplatten, hügeligem Außengelände mit Kletterhäusern, Spielgeräten, Schulgarten

3.3.3 Sächliche Ausstattung

Altbau:

Jeder Klassenraum verfügt über Kreidetafel, Audiogerät, Waschbecken, Präsentationswände bzw. z.T. Whiteboards.

Die Schule hat einen Medienraum mit 16 PC-Arbeitsplätzen, einem zentralen Netzwerk, DSL-Internetverbindung, einem Drucker, Laptop, Beamer, Videorecorder und Fernseher, eine Digitalkamera für Schüler, eine Digitalkamera für Lehrkräfte.

Die Schulküche verfügt über 4 Kochnischen mit zugehöriger Ausstattung.

Neubau:

Jeder Klassen- und Fachraum verfügt über einen Präsentationsbildschirm mit danebenhängenden Whiteboardtafeln und davor mit einem höhenverstellbaren Whiteboard. Dazu kommen Schränke, 1 Audiogerät und Präsentationsflächen.

Der Computerraum hat 26 Arbeitsplätze mit Laptops, 1 Drucker, Videorecorder und Fernseher, eine Digitalkamera für Schüler, eine Digitalkamera für Lehrkräfte.

Der Bewegungsraum ist mit einer Kletterwand, Turnmatten und diversen Spielgeräten ausgestattet.

Alle Räume sind an das WLAN angebunden.

Die Jahrgangsküchen verfügen über Kochnischen mit zugehöriger Ausstattung.

Der Musikraum beherbergt eine Bühne und der Werkraum einen Brennofen.

4 Pädagogisches Konzept

4.1 Ziele und Grundsätze einer offenen Ganztagschule

Die Schroeterschule hat sich als lebendige Ganztagschule grundsätzlich zum Ziel gesetzt, dass sie ein geöffnetes Haus des Lebens und Lernens sein möchte, in dem sich alle Beteiligten wohl fühlen, weil wir uns mit gegenseitigem Respekt in einem Umfeld bewegen wollen, welches das Lernen und die Entwicklung aller Beteiligten unterstützt.

Klar strukturierte Schultage an fünf Wochentagen (Mo – Fr) von 7.40 – 15.40 Uhr sollen einerseits die Grundlage für guten Unterricht, in dem gefördert und gefordert wird, bilden. Andererseits verschafft uns die zusätzliche Zeit die Möglichkeit, die Qualität der pädagogischen Arbeit zu erhöhen. Alle Beteiligten verfügen über mehr Zeit und Ruhe, ihre Gestaltungsmöglichkeiten bei den Zugängen zum individuellen Lernen und bei den Kindern mit besonderen Bedürfnissen zu nutzen. Die Kinder sollen ohne empfundenen Leistungsdruck und von eigenem Interesse geleitet lernen, soziale Erfahrungen sammeln, Spaß haben und letztendlich Erfolge erzielen. Verantwortung für dieses Lernklima tragen nicht nur die Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler, sondern auch außerschulische Partner.⁷ Ein wichtiger Bestandteil der Schulgemeinschaft ist dabei das gemeinsame Mittagessen und die Hausaufgabenbetreuung.

Die aus diesen entspannten Situationen gewonnene Zufriedenheit wird auf das gesamte Schulleben Auswirkungen haben und den Unterrichtsvormittag und die Pausen beeinflussen.

Die bereits vorhandene Lernkultur, die die Schülerinnen und Schüler in ihren Fertigkeiten in Begabungen fördert und fordert, wird durch die angestrebte Zusammenarbeit mit Organisationen aus Kultur und Sport und weiteren außerschulischen Partnern erweitert. Der jeweilige Bedarf der Kinder wirkt sich u.a. dabei auf das qualifizierte Bildungs- und Erziehungsangebot im Nachmittagsbereich aus. Die Durchführung und Organisation der Angebote erfolgen im Einvernehmen mit der Schulleitung.

In diesem Zusammenhang ist die Qualität der Angebote durch die Beschäftigung von pädagogisch versiertem Personal gewährleistet. Über regelmäßige Besprechungen mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen und dem außerschulischen Personal im Nachmittagsbereich kann die Arbeit qualitativ evaluiert werden.

Zusammenfassend erleben die Schülerinnen und Schüler durch den längeren Aufenthalt in der Schule einen rhythmisierten Tagesablauf mit Unterricht, warmen Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, Bewegungs- und Entspannungsphasen, Förder- und Förderangeboten und sinnvoller Freizeitgestaltung. Das Schulpro-

⁷ vgl. Schulprogramm Schroeterschule S. 20 ff. im Anhang

gramm der Schroeterschule wird in das Ganztagskonzept eingebunden und weiter ausgebaut.⁸

5 Das Ganztagsschulangebot

Bei der Angebotszusammenstellung ist uns generell wichtig, dass unterschiedliche Begabungen berücksichtigt werden. Anspruchsvolle Herausforderungen sind hierbei ebenso notwendig wie mehr praktisch-haptische Angebote und Kurse, die den Bewegungsbedarf der Kinder berücksichtigen.

5.1 Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Kooperation mit außerschulischen Partnern stellt einen wichtigen Baustein unserer Ganztagschule dar. Die Vereinbarungen sollen dabei so gestaltet werden, dass für die Schule, die Schülerinnen und Schüler und die Erziehungsberechtigten verlässliche Angebote gestaltet werden können. Die Angebote sollen von fachlich und pädagogisch qualifizierten Anbietern durchgeführt werden. Durch diese Zusammenarbeit öffnet sich die Schule für Impulse von außen und verknüpft die Bereiche Lernen und Freizeitgestaltung der Kinder. So können gerade für die ortsansässigen Sportvereine hinsichtlich der zeitlichen Überschneidungen von Ganztagsangeboten und Trainingszeiten gewinnbringende Synergieeffekte entstehen.

5.2 Kooperationsverträge

Neben den Lehrerstunden, die in den Ganztagsbereich einfließen sollen, werden auch Verträge mit ansässigen Kooperationspartnern geschlossen.

Bereits bestehende Kooperationen sollen genutzt und weiter ausgebaut werden. Die Kooperation mit dem Schulträger ist bereits vorhanden. Das vorhandene Potenzial in der Elternschaft der Schule wird auf mögliche Angebote überprüft und soll nach Bedarf genutzt werden.

Die AG „Ganztage“ hat bereits zu vielen Interessenten Kontakte geknüpft. Folgende Anbieter haben Interesse an der Zusammenarbeit bekundet:

- Kooperation mit Sportvereinen:
Tennis Club Lilienthal
Turnverein Lilienthal (Floorball, Handball, Einradfahren)
Schulinterne Schwimm-AG
- Kooperation mit Musikschulen:
Musikschule Klingklang (Yoga, Flöten, Entspannung)
Kreismusikschule Osterholz (Kinderchor, Streicher und Bläser)
- Kooperation mit der Bürgerstiftung:
Hausaufgabenhilfe und -betreuung

⁸ vgl. Schaubild Offene Ganztagschule Zeitplanung im Anhang

Leseförderung

Kinderforschungszentrum „KaLis Werkstatt“

- Kooperation mit Einzelanbietern:

Fahrradwerkstatt

5.3 Angebote durch Lehrkräfte

Gemessen an der variierenden Schülerzahl stehen der Schroeterschule Lehrer-sollstunden zur Verfügung, die von Schulhalbjahr zu Schulhalbjahr neu festgesetzt werden. Daran bemisst sich dann der Umfang der Angebote der Lehrkräfte im Ganztage.

In Anlehnung an das Schulprogramm bieten wir vielfältige Lernangebote, die die Kinder in unterschiedlichen Themenfeldern fördern und fordern sollen:

- Sportangebote
- Musische und kulturelle Angebote
- Handarbeits- und Werkangebote
- Schulgarten
- Förder- und Förderangebote
- etc.

6 Organisation und Gestaltung

6.1 Zeitlicher Rahmen/Struktur

Unsere „offene Ganztagesschule“ richtet sich an alle vier Jahrgänge der Schule. Zum 01.08.2025 soll das Ganztageangebot für alle Jahrgänge gleichzeitig eingeführt werden.

Nach einem Informationselternabend zur Einschulung jeweils im Mai /Juni eines Schuljahres können die zukünftigen Schülerinnen und Schüler entsprechend von ihren Eltern zum Ganztage angemeldet werden. Ausstehende Rückmeldungen können gegebenenfalls auf dem Postweg eingeholt werden.

Die Anmeldung für das Ganztageangebot ist freiwillig und für einen, zwei, drei, vier oder alle fünf Tage möglich. Die Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme für ein Schuljahr. Die Eltern wählen insofern sorgfältig gemeinsam mit ihren Kindern Angebote nach persönlicher Neigung oder anderen für sie zutreffenden Kriterien aus.

Der Ganztage baut auf der verlässlichen Grundschule auf, so dass die zeitliche Organisation des Ganztages sich dem gegenwärtigen Zeitrahmen des Unterrichts mit einem offenen Anfang von 7.45 – 8.00 Uhr anschließt.

Die Ausgestaltung des Tagesablaufes ist im Ganztagebetrieb grundsätzlich von einer Rhythmisierung des Wechsels von Entspannungsphasen und Unterricht bzw. danach außerunterrichtlichen Angeboten geprägt. Schon im Schulvormittag

unterbrechen 2 große Pausen die Unterrichtsphasen des bis zu sechsstündigen Unterrichts. Der 1. und 2. Jahrgang hat in der Regel zusätzlich in der 5. Stunde noch die Betreuungszeit.

In der 6. Stunde startet dann prinzipiell für alle Jahrgänge der Ganztagsbetrieb mit der Hausaufgabenzeit. Der 3. und 4. Jahrgang ist dann aber an einigen Tagen noch im Unterrichtsmodus und bekommt die Hausaufgabenzeit an das Ende des Ganztags gelegt (vgl. Kap. 6.2).

Nun schließt sich wieder eine Entspannungsphase in Form einer Pause oder Mittagsessenzeit in der hauseigenen Mensa an (vgl. Kap. 6.2). Nach der Pausen- und Mensazeit haben die Kinder des 2. – 4. Jahrgangs die Möglichkeit, entsprechend ihrer Neigungen und Interessen aus einem Angebot an unterschiedlichen Kursen eine Freizeitbeschäftigung zu wählen (vgl. Kap. 5). Eine Ausnahme bildet dabei der 1. und teilweise in einigen Zeitphasen auch 2. Jahrgang. Aufgrund des noch geringeren Konzentrationsvermögens und der Ausdauer, einen langen Schultag zu bestehen, haben wir uns pädagogisch dazu entschieden, die Erfahrungswerte anderer Ganztagsschulen aufzugreifen und für diese Jahrgänge angeleitete Bewegungs- und Spielzeiten über qualifiziertes Personal anzubieten.⁹

Flexible Abholzeiten um 11.40 Uhr, 12.55 Uhr, 13.45 Uhr und am Ende um 15.45 Uhr runden den Ganztagsbetrieb für die Beteiligten ab.

6.2 Hausaufgabenzeit und Mittagessen

Die Anfertigung bzw. Betreuung der Hausaufgaben soll täglich stattfinden. Sie stellt einen wichtigen Bestandteil in der Unterstützung und Förderung eines Kindes dar, soll aber ausdrücklich nicht den Unterricht ersetzen. Die aufsichtsführenden Personen sprechen sich dabei mit den Lehrkräften ab, um Hilfestellungen zu ermöglichen. Die Aufsicht achtet während der Anfertigung der Hausaufgaben auf Sauberkeit, selbstständiges Arbeiten und die Einhaltung der schulischen Regeln bzw. Rituale, um ein konzentriertes und ungestörtes Arbeiten zu generieren.

Spätestens 5 Minuten vor Ablauf der Hausaufgabenzeit wird darauf geachtet, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Materialien einpacken, um zum Mittagessen zu gehen.

Freiwillig angemeldete Schülerinnen und Schüler nehmen danach an einem gemeinsamen Mittagessen teil, an dem wir die Regeln unserer Ess- und Tischkultur üben und leben. Hier wird großer Wert auf soziales Lernen in den Bereichen Rücksicht, Ordnung, Toleranz und allgemeines Verhalten bei Tisch gelegt. Das Mittagessen wird durch eine Fremdküche gekocht und angeliefert. Der Schulträger und die Schroeterschule legen dabei großen Wert auf einen möglichst großen Qualitätsstandard. Das Mittagessen sollte täglich frisch zubereitet werden und hat den hohen Erwartungen an eine gesunde Zusammensetzung und an

⁹ vgl. Schaubild „Offene Ganztagsschule: Zeitplanung“ im Anhang

einen guten Geschmack zu entsprechen. Gesundheitliche Einschränkungen wie z.B. Allergien und religiöse Vorschriften anderer Konfessionen sowie vegetarische Familien müssen ebenso Berücksichtigung in der Essenszubereitung finden.

Die Mittagessenzeit geht fließend über in eine Pausenzeit, in der die Kinder Angebote für Sport und Spiel, Geselligkeit und Kommunikation aber auch Ruhe und Besinnung wahrnehmen können. Diese Zeit stellt somit einen Ausgleich für den Unterrichtsvormittag dar. Die Schülerinnen und Schüler können essen, sich entspannen oder ihrem Bewegungsdrang nachkommen.

Die Ausgabe des Mittagessens ist durch eine Küchenkraft seitens des Schulträgers abgedeckt. 2 Pädagogische Mitarbeiterinnen sind die Ansprechpartnerinnen für die Kinder in der Mensa, weitere Pädagogische Mitarbeiterinnen führen die Aufsicht in den Ruhezeiten sowie auf dem Schulhof. Sie unterstützen oder bieten Hilfe bei Bedarf an.

7 Multiprofessionelle Zusammenarbeit

7.1 Leitungsverantwortung und Organisation

Die Gesamtverantwortung für die Schule und deren Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung trägt die Schulleiterin oder der Schulleiter. In der Ganztagschule schließt das die Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung der Ganztagschule ein. Die Schulleitung arbeitet mit allen Personen, die an der Gestaltung der Ganztagschule beteiligt sind, z.B. Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie außerschulische Partner vertrauensvoll zusammen.

Die qualitative Evaluation und konzeptionelle Weiterarbeit an der Schroeterschule findet mit allen im Ganztagsbereich Beschäftigten einschließlich der Eltern über die entsprechenden Gremien in regelmäßigen Konferenzen, Arbeitstreffen und Teamsitzungen statt.

Die Ganztagschule arbeitet außerdem vertrauensvoll mit dem Schulträger zusammen. Insbesondere bei Fragen des Raum- und Ausstattungskonzeptes sowie der Organisation der Mittagsverpflegung und der Schulhofgestaltung wird der Schulträger frühzeitig beteiligt.

7.2 Personelle Ausstattung

Die Ganztagschule erhält einen Zuschlag für einen Zusatzbedarf an Lehrerstunden zur Ausgestaltung der Ganztagschule. Berechnungsgrundlage ist die Zahl der am Ganztage teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. Von dem Zuschlag zum Ganztagsbetrieb können dann anteilig Lehrerstunden kapitalisiert werden, die dementsprechend z.B. in die Versorgung des Ganztages mit außerschulischem Personal einfließen kann.

Eine Anpassung des Verhältnisses von Lehrerstunden zu kapitalisierten Lehrerstunden kann die Ganztagschule jährlich bis zum 1. Januar eines Jahres für das

kommende Schuljahr beantragen. Der Anteil an Lehrerstunden soll 60% des gesamten Zusatzbedarfs für den Ganzttag nicht unterschreiten.

8 Raumkonzept / Raumnutzungsplan

8.1 Raum- und Ausstattungsplanung

Da die Schroeterschule zum Beginn des Schuljahres 2024/2025 als Neubau fertiggestellt sein wird, sind in Zusammenarbeit mit dem Schulträger, dem Planungsbüro und den Beteiligten der Schroeterschule im Vorwege sorgfältige Überlegungen und Planungen hinsichtlich der Schaffung von genügend Kapazitäten für die Raumnutzung eines Ganzttagbetriebes erfolgt.

Es stehen u.a. Differenzierungsräume, Ruhezone, Flächen für geöffneten Unterricht, Räume zur Förderung, ein Bewegungsraum und letztendlich eine Schulmensa zur Verfügung (vgl. Kap. 3.3).

9 Anlagen

9.1 Leitbild und Schulprogramm Schroeterschule

(zur Zeit in Überarbeitung, wird nach Einzug in den Neubau an die Gegebenheiten angepasst)

Schulprogramm der Schroeterschule in Lilienthal

Stand 24.01.2018



Grundschule Schroeterschule
Konventshof 3
28865 Lilienthal
Rektorin Frau Moll

✦ Schroeterschule Grundschule Konventshof 3 28865 Lilienthal ✦
Tel: 04298 – 85 70 ✦ Fax: 04298 – 69 85 60
gs-schroeterschule@lilienthal.de www.schroeterschule.de

Tel. 04298-8570
 Fax: 04298-698560
 e-mail: gs-schroeterschule@lilienthal.de
 homepage: www.schroeterschule.de



Inhaltsverzeichnis

- 1. Präambel
- 2. Leitsätze
- 3. Unsere Schule

3.1 Allgemeine Rahmenbedingungen der Grundschule Schroeterschule

3.2 Ausstattung in Kürze

- 3.2.1 Personelle Ausstattung
- 3.2.2 Räumliche Ausstattung
- 3.2.3 Sächliche Ausstattung

3.3 Außerschulische Kooperationspartner

3.4 Pädagogische Schwerpunkte

3.5 das Schul-ABC

- 4. Pädagogische Arbeit - allgemein -

4.1 Verlässlichkeit

4.2 Vertretungskonzept

- 4.2.1 Gründe für die Abwesenheit von Lehrkräften
- 4.2.2 Einsatz von Vertretungspersonal
- 4.2.3 Grundsätze für den Einsatz des Vertretungspersonal
- 4.2.4 Anforderungen an das Vertretungspersonal
- 4.2.5 Grundsätze für Vertretungsregelungen
- 4.2.6 Kurzfristiger Vertretungsunterricht
- 4.2.7 Langfristiger Vertretungsunterricht
- 4.2.8 Inhaltliche Nutzung der Stunden

4.3 Betreuungskonzept

4.4 Gewaltprävention

4.5 Medienkonzept

- 5. Pädagogische Arbeit - im Unterricht –

- 5.1 Umsetzungen der Bildungsstandards

- 5.1.1 Fachkonferenzen/schuleigene Stoffverteilungspläne

- 5.1.2 schulformübergreifende Fachkonferenzen

- 5.2 Teamarbeit in den Jahrgängen (Kommunikation/Kollegium)

- 5.3 Methodenkompetenzen

- 5.4 Fördern und Fordern

- 5.6 Arbeitsgemeinschaften

- 5.8 Projekte

- 5.9 Leseförderung

- 6. Mitwirkung der Eltern

- 6.1 Gremien

- 6.2 Schulverein

- 6.3 Beschwerdeweg

- 7. Schulveranstaltungen (3 Jahresplan siehe Anlage)

- 8. Vorhaben und nächste Schritte

- 9. Evaluation

- 9.1 SEIS (Selbstevaluation in Schulen) 2005

- Maßnahmen 2005:

- Kommunikationstraining und Erarbeitung eines Beschwerdeweges

- 9.2. Schulinspektion und SEIS (Selbstevaluation in Schulen) 2008

- Maßnahmen 2008:

- Verbesserung der Unterrichtsqualität und Optimierung der Informationswege

10. Anlage zum Schulprogramm

Anlage 1: Beratungskonzept

Anlage 2: Medienkonzept

Anlage 3. Fortbildungskonzept

Anlage 4: Sprachförderkonzept

1. Präambel

Geht man nach dem Niedersächsischen Schulgesetz, so soll die Schule im Anschluss an die vorschulische Erziehung die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Idee der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegung weiterentwickeln.¹⁰ Auch die Schroeterschule möchte diesen Bildungsauftrag erfüllen und vermittelt Wertevorstellungen, die der deutschen Verfassung zugrunde liegen.

In einer Welt des raschen Wandels, muss Schule stets den sich veränderten Anforderungen an optimale Lernbedingungen anpassen, neue Richtungen denken und mit klar formulierten Zielvorstellungen den Bildungsauftrag bestmöglich umsetzen. So tragen unsere gemeinsam erarbeiteten Leitsätze koedukativ zur Persönlichkeitsbildung unserer Schülerinnen und Schüler bei.

2. Leitsätze unserer Arbeit

Wir fühlen uns wohl

- Wir begegnen einander mit Respekt und Rücksicht und setzen uns für eine gewaltfreie Schule ein.
- Die Kinder und die Lehrpersonen kommen gerne in die Schule.
- Wir gestalten und pflegen ein Umfeld, welches das Lernen und die Entwicklung aller Beteiligten unterstützt.

Wir sind eine lebendige Schule

- Wir hinterfragen Bestehendes und sind offen für Neues
- Das Schulleben wird sichtbar gemacht.
- Innovative Ideen erhalten Raum

¹⁰ Vgl. NschG §2 (1)

- Wir bilden uns laufend weiter.

Wir fördern und fordern

- Guter Unterricht ist die zentrale Aufgabe unserer Schule. Wir verlangen aber auch Leistung und aktive Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler.
- Wir fördern den Zugang zum individuellen Lernen. Unser Ziel ist es, möglichst vielen Lerntypen gerecht zu werden.
- Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen gibt es ein klares Konzept.
- Entwicklungsschwerpunkte helfen, die Qualität unserer Schule zu sichern

Wir schaffen Strukturen

- Unsere Aufgaben, Pflichten und Kompetenzen sind geregelt und definiert.
- Die Schuleinheiten verfügen über eigene Kompetenzen.
- An Entscheidungsprozessen beteiligen sich alle. Die Entscheidungen selbst werden von jenen getroffen, die dafür zuständig sind.

Wir tragen Verantwortung

- Lehrpersonen und Eltern begleiten das Kind gemeinsam durch die Schulzeit.
- Alle tragen durch ihr Tun und Handeln zu einem positiven Klima bei.
- Wir bieten den Schülerinnen und Schülern Raum für aktive Mitsprache und Mitarbeit.

Wir gestalten

- Wir stellen uns den gesellschaftlichen Veränderungen.
- Unsere Schule bietet vielfältige Lernangebote

- Die Lehrpersonen gestalten mit den Kindern das Schul- und Lernfeld gemeinsam.
- Die Schulanlagen bieten auch Möglichkeiten für Begegnung und Rückzug, Spiel und Sport; sie sind einladend und freundlich gestaltet.

Wir arbeiten partnerschaftlich zusammen

- Der Dialog zwischen den Eltern und den Lehrpersonen ist uns wichtig.
- Durch eine offene Information und gegenseitige Wertschätzung schaffen wir Vertrauen.
- Wir nehmen unsere Bedürfnisse und die des Anderen ernst.
- Wir pflegen eine aufbauende Feedbackkultur.

(Die Reihenfolge der aufgeführten Leitsätze stellt keine Rangordnung dar.)

3. Unsere Schule

3.1 Allgemeine Rahmenbedingungen der Grundschule Schroeterschule

Die Schroeterschule liegt im Ortskern von Lilienthal und ist die größte von vier Grundschulen der Gemeinde Lilienthal. Sie wird zurzeit von etwa 220 SchülerInnen in 11 Klassen besucht.

An der Schule arbeiten 17 Lehrkräfte, 8 pädagogische MitarbeiterInnen, eine Sekretärin und 1 Hausmeister. Die Schule besteht an dieser Stelle seit 1964, zunächst als Volksschule, seit 1976 als Grundschule. Zusätzlich zu den Klassenräumen verfügt die Schule über einen Musikraum, einen PC-Raum und über eine Schulküche. Die Turnhalle teilen wir uns mit dem TV Lilienthal und der Ev. Kita am Wald. Das Gebäude wird am Vormittag von der Grundschule und der Ev. Kita am Wald genutzt, am Nachmittag und Abend von vielen Nutzern wie der Kreismusikschule, dem Spielmannzug, dem TV Lilienthal und anderen. Der Schulhof ist mit Unterstützung des Schulvereins in den letzten Jahren systematisch umgebaut worden. Es kamen ein Klettergerüst mit Hängebrücke, ein Holzschiff, eine Kletterwand und ein Grünes Klassenzimmer hinzu. Ebenso besteht die Möglichkeit sich in der großen Pause Spielmaterial auszuleihen.

Die Mehrheit unserer SchülerInnen kommt aus bildungsinteressierten Elternhäusern. Viele Eltern sind in Bremen berufstätig, schätzen aber zum Leben die grüne und überschaubare Gemeinde Lilienthal mit ihren guten Freizeit – und Kulturangeboten.

Das Einzugsgebiet unserer Schule umfasst vorwiegend drei Wohngebiete: Lilienthal – Mitte, Feldhausen und Butendiek, Goosort und auch die neuen Baugebiete bringen immer mehr SchülerInnen zu uns an die Schule. Die Gemeinde grenzt an die Hansestadt Bremen. Eingebettet zwischen dem Lilienthaler Gehölz, dem Rathaus, der Klosterkirche und dem Kulturzentrum Murkens Hof mit der Bibliothek und schließlich dem Einkaufsbereich des Ortes gehört die Schroeterschule zu den Orientierungspunkten des Ortes. Der Name der Schule geht auf Johann Hieronymus Schroeter zurück. Sie erhielt ihn 1976 auf Antrag des Heimatvereins und der Gemeinde Lilienthal. Schroeter, 1745 in Erfurt geboren, lebte von 1782 bis 1816 in der Gemeinde Lilienthal und war dort als Oberamtmann und Astronom tätig. Sein Name ist mit Lilienthal untrennbar verbunden.

Er war einer der bekanntesten Astronomen seiner Zeit. Er führte genau Beobachtungen der Planeten durch, erforschte die Mondoberfläche und baute große Spiegelteleskope. Die von ihm errichtete Sternwarte war eine der bedeutenden Sternwarten Europas. 1813 wurde die Sternwarte zerstört. 1816 starb Schroeter in Lilienthal. Ein Gedenkstein an der Westfront der Klosterkirche kennzeichnet sein Grab. Nach dem Tod Schroeters kamen die geretteten Instrumente der Sternwarte der Universität Göttingen zu. Ein Sgraffito – Bild von Richard Eggers an der Giebelwand unserer Schule weist auf die wissenschaftliche Arbeit von Astronom Johann Hieronymus Schroeter hin.

3.2 Ausstattung der Schule in Kürze:

3.2.1 Personelle Ausstattung

17 hauptamtliche Lehrkräfte (13 w./4 m.)
 1 Förderschullehrkraft (22 Std.) w.
 8 päd. MitarbeiterInnen (7 w./1 m.)

Lesepaten, Ehrenamtliche Mitarbeiter, Praktikanten, Familienhelfer

3.2.2 Räumliche Ausstattung

11 Klassenräume, 7 davon mit Gruppenraum
 4 Fachräume (Musik, Werkraum, Küche, Medienraum)
 1 Aula
 1 Betreuungsraum
 1 Atrium
 1 Innenhof mit Teich und Pflanzbeeten

Schulgelände mit großem Klettergerüst, Schaukeln, Hügellandschaft, Baumstämmen, Tischtennisplatten usw.

3.2.3. Sächliche Ausstattung

Jeder Klassenraum verfügt über mindestens einen Computerarbeitsplatz, ein Audiogerät auf Jahrgangsebene, Waschbecken, Präsentationswände.

Die Schule hat einen Medienraum mit 16 PC-Arbeitsplätzen, einem zentralen Netzwerk, DSL-Internetverbindung, einem Drucker, Laptop, Beamer, Videorecorder und Fernseher, eine Digitalkamera für Schüler, eine Digitalkamera für Lehrkräfte.

Die Schulküche verfügt über 4 Kochnischen mit zugehöriger Ausstattung.

3.3. Außerschulische Kooperationspartner

Für die Schroeterschule ist eine Kooperation mit den unterschiedlichen Einrichtungen Lilienthals ein zentraler Bestandteil des Schulprogramms. Wir möchten eine enge Verzahnung zu unterschiedlichen Bereichen des kulturellen und sozialen Lebens miteinander verknüpfen und arbeiten im kontinuierlichen Kontakt zu folgenden Einrichtungen:

- derzeit zwölf Kindertageseinrichtungen Lilienthals
- Grundschule Falkenberg/ Grundschule Trupermoor
- weiterführende Schulen Lilienthals
- Schule am Klosterplatz
- Kreismusikschule Osterholz
- Kling-Klang- Musikschule
- Volkshochschule Lilienthal
- Turnverein Lilienthal
- Sportverein Falkenberg
- Spielmannszug Lilienthal
- Schulverein
- Kunststiftung Lilienthal
- Bürgerstiftung Lilienthal
- Volksbank Osterholz
- Biologische Station Osterholz
- Gemeindebibliothek
- Polizei Lilienthal/ Verkehrswacht
- Astronomische Vereinigung Lilienthal
- Landesmedienanstalt Niedersachsen
- Diakonie Lilienthal
- Jugendamt Osterholz-Scharmbeck

3.4 Pädagogische Schwerpunkte

- Qualitätsanalyse SEIS 2005 - Maßnahme: Kommunikationstraining

- Präventionsprogramm „Faustlos“ – seit Februar 2006 durchgängig vom Schulkindergarten bis Klasse 4
- Projekt „Medieneinsatz in der Grundschule“ in Zusammenarbeit mit der Landesmedienanstalt
- Umgestaltung des Schulhofes zum naturnahen Erlebnisraum (seit 2005)
- AG Angebote von Lehrkräften, pädagogischen MitarbeiterInnen, Sportverein, Eltern und ehrenamtlichen Kräften (seit 2016)
- Leseförderung in allen Jahrgängen durch Lesepaten, Leseeltern, Lesepatenschaften mit Kindergärten, Teilnahme an Leseaktionen, Lesebus, Lese- und Themenkisten der Gemeindebibliothek, Autorenlesungen, Lesenächte (seit 2003)
- Komplettierung der Homepage www.schoeterschule.de durch die Beschreibung der pädagogischen Projekte und die Vorstellung der MitarbeiterInnen- Medienbeauftragter Jens Fischer
- Seit 2016/17 EU-Schulobst, um die Gesundheitsförderung-/Erziehung der Schüler weiter zu komplementieren.

3. 5 Unser Schul -ABC

A

Arbeitsgemeinschaften (AGs)

Im 3.Schuljahr erhalten alle SchülerInnen Computerunterricht in Form von Arbeitsgemeinschaften. Im 4. Schuljahr können die SchülerInnen aus einem festen Angebot wählen. Die AGs werden von den Lehrkräften der Schroeterschule geleitet.

B

Betreuung

An der Schroeterschule ist die Teilnahme an der Betreuung grundsätzlich für alle Schüler der ersten und zweiten Klassen möglich. Die Schule garantiert eine tägliche beaufsichtigte Aufenthaltszeit von 5 Zeitstunden, nämlich von 7.50 Uhr bis 12.55 Uhr

(Aufsicht, Unterricht, Betreuung). Die Betreuungszeit beginnt um 12.10 Uhr am Ende der zweiten großen Hofpause.

Die Größen der Gruppen und die Einsatzstunden der zertifizierten pädagogischen Mitarbeiter entsprechen dem der Schule zugeteilten Budget.

Ziele und Grundsätze

Aus der grundsätzlichen Aufgabe, die Schüler sinnvoll außerhalb jeglicher Lehrplanbindung zu beschäftigen, ergibt sich in Bezug auf unser Leitbild das Ziel, unter anderem die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten der Kinder zu fördern und ihnen das Wohlfühlen in der Schule zu erleichtern.

Organisation / Rahmenbedingungen/Elternkontakt

Alle Schüler/Innen der ersten und zweiten Klassen haben die Möglichkeit, nach verbindlicher Anmeldung am Betreuungsangebot teilzunehmen. Die schriftliche Anmeldung erfolgt jeweils zu Beginn des neuen Schulhalbjahres.

Die Betreuungsgruppen werden weitgehend nach Klassenzugehörigkeit zusammengestellt, es sind jedoch grundsätzlich auch andere Aufteilungen unterschiedlichen Gruppenstärken möglich.

Für die Betreuung stehen zum Teil Gruppenräume (je nach Raumaufteilung aller Klassen) und die Klassenräume zur Verfügung. Die Kinder haben bei entsprechendem Wetter immer die Möglichkeit, ein Angebot auf dem Schulhof wahr zu nehmen. Betreuungsangebote sind z.B. Basteln, Malen, Brettspiele, Spiele in der großen Gruppe oder Vorlesen eines Bilderbuches.

Es findet ein ständiger Austausch zwischen den pädagogischen Mitarbeitern und den Lehrkräften statt.

Grundsätzlich besteht jederzeit für die Eltern die Möglichkeit, nach Schluss der Betreuung das Gespräch mit der Mitarbeiterin zu suchen, nach Absprache an einer Betreuungsstunde teilzunehmen oder die Mitarbeiterin telefonisch zu kontaktieren.

Wichtig ist für alle, dass die in der Schule vereinbarten Regeln, also die Schulordnung und die internen Klassenregeln, soweit sie die Betreuung betreffen, auch während der Betreuungszeit gelten.

C

Computereinsatz in der Schroeterschule

Die Stärkung der Medienkompetenz unserer Schüler soll sich nicht im Umgang mit den Printmedien oder dem verantwortungsbewussten Fernsehkonsum erschöpfen. Auch neue Medien sollen Kompetenzen erweitern und somit eine lebensbereichernde Funktion erhalten.

Seit 2017 haben sechs von elf Klassenräumen ein eigenes Laptop. Die Arbeit an diesen Rechnern ist in den Fachunterricht integriert oder für Schüler mit nichtausreichenden Deutschkenntnissen vorhanden.

In den Klassenräumen können die Schüler allerdings nur "offline" arbeiten, da nur wenige Räume einen Internetanschluss besitzen.

In den verschiedenen Fächern wird u.a. mit folgenden Lernprogrammen gearbeitet:

- Budenberg (fächerübergreifend)
- Lernwerkstatt (Deutsch)
- Tastentrainer
- Word
- Paint (Kunst)
- Software zu den jeweiligen Lehrwerken
- Antolin

Seit 2006 steht der Schule ein Computerraum mit 16 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Alle Rechner sind internetfähig und miteinander in einem Netzwerk verbunden. Gemeinsam mit den Fachlehrern können die Schüler sowohl mit der entsprechend gewünschten Software arbeiten, als auch zu Themen recherchieren, die aus dem Unterricht hervorgegangen sind. Zuvor findet jeweils eine Einführung in den Umgang

mit Suchmaschinen für Kinder statt. Des Weiteren ist die Schule an der Internetplattform "Antolin" angemeldet. Auf dieser Internetseite zur Leseförderung beantworten die Schüler Fragen zu schulisch oder privat gelesenen Büchern. Dies ist auch zu Hause mit Hilfe eines internetfähigen Rechners möglich.

Die Schulrechner werden somit zur Recherche, Produktion von Texten und Bildern, sowie für die Anwendung von Lernprogrammen genutzt.

Das schnelllebige Medium Computer erfordert einen ständigen Austausch der Klassenrechner mit leistungsfähigeren Rechnern, was größtenteils über private Spenden geschieht. Langfristig möchte die Schule auch diese Rechner internetfähig machen. Dazu muss in der Schule ein Netzwerk geschaffen werden, damit die Schüler auch jederzeit innerhalb des regulären Unterrichts zur Recherche einen Zugriff auf das Informationsmedium Internet haben.

E

Einschulung

Am ersten Samstag nach Beginn des neuen Schuljahres werden die 1. Klassen eingeschult. Für das Rahmenprogramm sorgen in jedem Jahr die 4. Klassen. Da die Viertklässler auch die Patenschaften der Erstklässler übernehmen und sich bereits vorab durch einen kleinen Brief vorgestellt haben, erhalten die neuen Schüler einen ersten Eindruck von ihren zukünftigen Mitschülern. So versuchen die Schüler der Schroeterschule die Erstklässler wertzuschätzen und den Einstieg in das Schulleben konfliktfrei zu gestalten. Nach der Begrüßung und den Vorführungen begleitet die neue Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer die Schülerinnen und Schüler in die Klassenräume, wo sie ihre erste Unterrichtsstunde erleben. In der Zwischenzeit können die Eltern, sowie Verwandte und Bekannte in der von der Elternschaft der 4. Klassen vorbereiteten Cafeteria eine Kleinigkeit zu sich nehmen. Auch erste Kontakte zum Kollegium der Schroeterschule können geknüpft werden, da auch dieses der Einschulungsfeier beiwohnt. Die Einschulungsfeierlichkeiten beginnen um 10 Uhr und

dauern in etwa 90 Minuten. Vorher besteht die Gelegenheit am ökumenischen Einschulungsgottesdienst der Klosterkirche teilzunehmen.

Englisch

In den 3. und 4. Klassen werden im Rahmen des frühen Fremdsprachenlernens je zwei Wochenstunden Englisch unterrichtet. Dabei spielen das Verstehen und Sprechen der Sprache eine wesentliche Rolle. In Klasse 4 erfolgt erstmals eine Benotung. Derzeit arbeiten wir mit dem Lehrwerk Playway vom Klett-Verlag.

Evaluation

Die Schule bewertet regelmäßig die Qualität der pädagogischen Arbeit auf Grundlage des Schulprogrammes.

Selbstevaluation

Die Lehrkräfte der Fächer bzw. Klassenstufen planen gemeinsam Inhalte und Methoden für Unterrichtseinheiten und werten nach Abschluss der Einheiten den Erfolg aus. Bewährtes wird beibehalten bzw. weiter verbessert. Methoden werden auf ihre Effektivität und den gewünschten Erfolg analysiert und entsprechend weiter verbessert oder verworfen.

Klassenarbeiten werden in den Hauptfächern in allen Klassen eines Jahrgangs kongruent geschrieben. Die Lehrkräfte werten den Erfolg der Lernzielkontrollen unter Berücksichtigung der jeweiligen Klassensituation aus und ziehen inhaltliche und methodische Konsequenzen. Die Kollegen nutzen Möglichkeiten zur gegenseitigen Hospitation. Weiterhin trägt die Teilnahme an bundes- bzw. landesweiten Vergleichstests zur Qualitätssicherung bei.

Eine bereits sich regelmäßig treffende Planungsgruppe für den Schulneubau aus Schulleitung, Lehrkräften, Eltern, Prozessbegleiter Herrn Niemann und Schulträger, soll sich mit der Frage befassen, wie man die Qualität der pädagogischen Arbeit

sinnvoll und effektiv verbessern kann. Neue Möglichkeiten der Selbst- aber auch Fremdevaluation werden angestrebt.

F

Fasching

Fasching wird bei uns in der Schroeterschule gefeiert. Beim Faschingsfest in der Schule versammeln sich alle Beteiligten in der Aula zur Begrüßung durch die Schulleitung. Danach haben alle Kinder die Möglichkeit, sich frei in der Schule zu bewegen: z.B. ist in einem Raum eine Disco eingerichtet, in der Turnhalle ist eine Bewegungslandschaft aufgebaut. Es gibt unterschiedliche Spiel- und Bastelangebote, sowie eine Schminkstube. Mit diesen Angeboten wird auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler eingegangen. Die Eltern gestalteten ein Buffet in der Aula. Zum Abschluss treffen sich alle in der Turnhalle zum gemeinsamen Tanz und einer Kostümmodenschau.

Diese Schulveranstaltung stärkt die Schulgemeinschaft und bietet den Kindern ausreichend Bewegungsmöglichkeiten.

Alle Schülerinnen und Schüler haben durch die Teilnahme an den verschiedenen Angeboten die Möglichkeit ihre Interessen wahrzunehmen und auch mit Kindern aus anderen Klassen gemeinsam zu feiern.

Feste, Feiern und Veranstaltungen

Schulfeste und Schulveranstaltungen sind ein wichtiger Beitrag für die Gestaltung eines vielfältigen und aktiven Schullebens. Insbesondere wiederkehrende Veranstaltungen stiften Schulidentität und eine emotionale Verbundenheit untereinander. Den SchülerInnen bieten sie darüber hinaus Gelegenheiten, Lernergebnisse aus dem Unterricht zu präsentieren und so ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen zu steigern.

Regelmäßige, d.h. im Jahresrhythmus stattfindende Veranstaltungen sind geeignete Rituale um das Gemeinschaftsgefühl aller an der Schule Beteiligten zu fördern und unserem Leitsatz, dass wir an unserer Schule gemeinsam leben und lernen wollen, zu entsprechen. Hierzu gehören unter anderem die Einschulungsfeier zu Beginn des Schuljahres sowie die Verabschiedung der 4. Klassen am Ende des Schuljahres. Außerdem veranstalten wir jedes Jahr gegen Schuljahresende ein Fußballturnier mit dem SV LiFa. Am letzten Schultag vor den Weihnachts- und Osterferien, sowie vor den Sommerferien trifft sich die Schulgemeinschaft in einem Forum in der Aula, um u.a. Ergebnisse aus dem Unterricht vorzustellen, besondere Leistungen zu würdigen und um mit dem schuleigenen Chor und Orchester gemeinsam zu musizieren.

Daneben gibt es Veranstaltungen, die jedes zweite Jahr stattfinden, wie z.B. eine gemeinsame Projektwoche. Einmal hat die Schule die freie Wahl für das Thema der Projektwoche, alle 4 Jahre hat man sich auf Grund der sehr guten Erfahrung auf eine Zirkusprojektwoche festgelegt.

Daneben gibt es Schulveranstaltungen, die im Rhythmus von drei Jahren stattfinden, wie das Sommerfest (an Stelle eines Besuchs der Freilichtbühne oder des Schwimmbades Horner Bad) und der Weihnachtsbasar (an Stelle der sonst durchgeführten Theaterbesuche in der Weihnachtszeit).

In die Planung und Durchführung aller Feste und Veranstaltungen sind Kinder und Eltern eingebunden, so schaffen wir die Gelegenheit für alle sich am Schulleben zu beteiligen, sich zu begegnen und auszutauschen.

Eine Arbeitsgruppe aus Eltern und Lehrkräften evaluiert die Feste und Feiern und macht Vorschläge zur Verbesserung oder für neue bzw. andere Veranstaltungen.

Forder- & Förderunterricht

Der Förderunterricht wird für interessierte Schüler der dritten und vierten Klassen im Fach Mathematik angeboten. Hier können weiterführende Aufgaben und Problemstellungen in kleineren Schülergruppen erforscht, be- und erarbeitet werden.

Der Förderunterricht wird in allen Klassenstufen für die Fächer Mathematik und Deutsch angeboten. Hier werden Schüler in kleineren Lerngruppen individuell gefördert, um vorausgegangene Lerninhalte zu wiederholen, zu vertiefen oder zu erarbeiten.

Fußballturnier

Seit 2002 veranstaltet die Schroeterschule gemeinsam mit dem SV Lilienthal-Falkenberg im Mai oder Juni im Stadion Schoofmoor ein Fußballturnier. Durch die Teilnahme am Fußballturnier erhalten die Jungen und Mädchen die Möglichkeit sich aktiv für die Förderung ihrer Klassengemeinschaft einzusetzen. Auch zuschauende Kinder, die nicht gerne Fußball spielen, tragen zur Stabilisierung der Klassengemeinschaft bei. Ebenso stärken Eltern und Großeltern die Gruppe durch ihre Begleitung während des Fußballturniers. Alle Kinder der Schule können daran teilnehmen und treten als Klassenmannschaften auf. Jede Klassenmannschaft wird in der Vorbereitung von Eltern trainiert und während des gesamten Turniers auch von diesen betreut. Die aktive Teilnahme am Fußballturnier und dem vorbereitenden Training fördert die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler und gibt ihnen die Möglichkeit ihrem Bewegungsdrang gerecht zu werden. Durch das Kennen lernen und Einhalten vorgegebener Regeln verbessern die Jungen und Mädchen ihr Sozialverhalten. Der Höhepunkt des Turniers ist die große Siegerehrung. Alle Klassen erhalten einen Fußball und einen Pokal und jedes Kind bekommt eine Medaille. Durch die Siegerehrung erfahren sich alle Teilnehmer als Teil der Schulgemeinschaft. Das Fußballturnier ist jedes Mal ein gelungener Tag, an dem Kinder, Eltern und Lehrkräfte viel Freude haben. Die positive Zusammenarbeit mit dem SV LiFa gibt der Schroeterschule die Möglichkeit sich nach außen zu öffnen. Die Anwesenheit der Kollegen an diesem Tag ist Pflicht.

I**Inklusion**

Kinder mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Bereichen Lernen, Sprache und geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Sehen und Hören werden ab dem Schuljahr 2013/14 in den Schulen des Landkreises Osterholz beginnend mit Klasse 1 und 5 inklusiv beschult.

Die Gestaltung einer inklusiven Schule und eines inklusiven Unterrichts erfolgt auf der Grundlage des § 4 NDS. Schulgesetz: Die öffentlichen Schulen ermöglichen allen SchülerInnen einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang und sind damit inklusive Schulen. Welche Schulform die SchülerInnen besuchen, entscheiden die Erziehungsberechtigten. Auch hierfür hat die Schroeterschule ein eigenes Förderkonzept erarbeitet (siehe Anlage).

K**Känguru-Test**

Das Känguru der Mathematik ist ein mathematischer Multiple-Choice-Wettbewerb, an welchem über 6 Millionen Teilnehmer aus mehr als 50 Ländern teilnehmen. Der Wettbewerb findet einmal im Jahr unter Aufsicht, für freiwillige Schüler der dritten und vierten Klassen, in der Schule statt. Ziel ist es die mathematische Bildung an den Schulen zu unterstützen und dadurch die Freude an der Beschäftigung mit Mathematik zu wecken und zu festigen. (Weitere Informationen: www.mathe-kaenguru.de).

Klassenfahrten

In der Regel unternimmt jede Klasse im Laufe der Grundschulzeit eine mehrtägige Klassenfahrt. Diese findet gewöhnlich am Ende des 3. Schuljahres oder zu Beginn des 4. Schuljahres statt. Über das Ziel, die Planung und die Kosten informieren die Klassenleitungen rechtzeitig im Rahmen eines Elternabends. Sofern keine Klassenfahrt stattfinden kann, werden alternativ Projektstage in der Klasse angeboten.

Kooperation zwischen den Kindertagesstätten und der Schule

Wir kooperieren mit 12 Kindergärten, die sich im Umkreis unserer Schule befinden. Viele Kinder dieser Einrichtungen erleben den Übergang vom Kindergarten in die Schroeterschule. Da die Einschulung ein bedeutender Schritt ist, sehen wir uns in der Verantwortung, den Kindern diesen Prozess zu erleichtern. Hierfür gibt es für die künftigen Schulkinder in dem Jahr vor der Einschulung die Möglichkeit eines „Schnuppertages“, an dem die jeweiligen Kindergärten an einer Unterrichtsstunde teilnehmen dürfen. Dieser Tag wird von der Schule koordiniert und rechtzeitig an die jeweiligen Kindertageseinrichtungen weitergegeben. Ferner gibt es jedes Schuljahr (nach Möglichkeit und Ressourcen der Schule) eine Lehrkraft, die sich mit den einzelnen Kindergärten nach Bedarf austauscht und zu zwei Treffen im Schuljahr einlädt, um die Kooperation stetig weiterzuentwickeln.

P

Projekte

Projekte im Fach Sachunterricht finden in den Jahrgangsstufen i.d.R. in Absprache statt, zum Teil auch fächerübergreifend.

Ein besonderer Höhepunkt ist das **Zirkusprojekt**, welches alle 4 Jahre an der Schroeterschule stattfindet. Somit hat jedes Kind die Möglichkeit einmal in seiner Schulzeit an diesem Projekt teilzunehmen. Am Ende der Woche wird das Gelernte professionell im Zirkuszelt dargeboten. Zu dieser Vorstellung kommen die Geschwister, Eltern, Verwandte und Bekannte.

R

Radfahrausbildung im 4. Schuljahr

Der Verkehrsunterricht in den einzelnen Jahrgängen und die sich daran anschließende Radfahrausbildung im 4. Schuljahr bilden in unserer Schule einen wichtigen Baustein im Rahmen des Curriculums Mobilität. Die Schüler und Schülerinnen werden kontinuierlich an verkehrsspezifische Situationen im Schulalltag der Schroeterschule

herangeführt. Sie lernen im ersten Schuljahr erste Verkehrsregeln und wie sie sich im Straßenverkehr auch als Gruppe verhalten müssen. Im 2. und 3. Schuljahr werden die Schüler und Schülerinnen mit alltäglichen Verkehrssituationen konfrontiert. Im 4. Schuljahr folgt die Fahrradausbildung. Da die Schüler und Schülerinnen im 4. Schuljahr mit dem Fahrrad zur Schule kommen und im Straßenverkehr als Verkehrsteilnehmer nicht mehr den Bürgersteig nutzen dürfen, wird die Ausbildung spätestens hier erforderlich. Gemeinsam mit unseren Partnern, dem ADAC, der Verkehrswacht und der Polizei werden theoretische und praktische Prüfungen vorbereitet und durchgeführt. Diese werden so lebensnah wie möglich gestaltet. Dabei lernen die Schüler und Schülerinnen sich mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurechtzufinden. Auch der Umgang mit dem Fahrrad spielt eine wesentliche Rolle unserer Radfahrausbildung. Koordination und Handhabung sowie technisches Verständnis werden dabei vermittelt. Gemeinsam mit der Polizei sowie dem ADAC und der Verkehrswacht erfolgt zum Schluss der Ausbildung die Abnahme der Prüfung, die sich aus einem theoretischen, technischen und praktischen Teil zusammensetzt. Die Schüler und Schülerinnen erhalten bei erfolgreicher Teilnahme eine Fahrradplakette (bescheinigt die Verkehrssicherheit des Fahrrades) sowie einen Fahrradführerschein.

S

Schulordnung

Allgemeine Verhaltensregeln

- In unserer Schule achten und respektieren sich alle.
- Ich gehe friedlich und gewaltfrei **mit anderen um**.
- Ich mache niemandem Angst.
- Ich nehme Rücksicht auf andere.
- Ich komme pünktlich zum Unterricht.
- Ich bin hilfsbereit.

- Ich bleibe während der Pausen auf dem Schulhof.
- Ich gehe nach der Pause sofort in die Klasse.
- Ich benutze keine Schimpfwörter.

Verhalten im Gebäude

- Ich gehe langsam durch den Flur!
- Ich spiele nicht in den Toiletten!
- Ich spiele in der Aula nicht mit den Vorhängen und klettere nicht auf die Heizung!
- Ich öffne und schließe alle Türen leise und vorsichtig!
- Bälle trage ich durch das Gebäude.

Umgang mit Gegenständen

- Ich gehe mit allen Sachen in der Schule vorsichtig um.
- Ich benutze Dinge, die mir nicht gehören, nur nach Absprache.
- Ich verlasse die Räume, die Toiletten und den Schulhof sauber und ordentlich.

Schulverein

Der Schulverein der Schroeterschule besteht seit vielen Jahren und hat vor der Einführung der verlässlichen Grundschule im Jahr 2003 hauptsächlich die Stundenrandbetreuung organisiert.

Ausführliche Informationen zum Schulverein entnehmen der Homepage oder dem Schulprogramm.

Streitschlichter

Respektvoller und gewaltfreier Umgang miteinander sind an unserer Schule einer der wichtigsten Stützpfeiler. Wir setzen uns für eine gewaltfreie Schule ein. Wir stärken unsere Schüler in ihren sozialen Kompetenzen indem wir sie im Umgang mit Konflikten sensibilisieren. Dabei übernehmen die Schüler nach und nach die Verantwortung für Konfliktlösung. Mit Beginn des Schuljahres 2007/08 begann in der Schroeterschule die Ausbildung der Streitschlichter. Jeweils vier bis sechs SchülerInnen der Jahrgangsstufe 3 werden in einer einjährigen Ausbildung von einem Lehrer auf das Amt des Streitschlichters vorbereitet. Im darauf folgenden Schuljahr (d.h. Klasse 4) stehen die Streitschlichter den Schülern bei Konflikten beratend und helfend zur Seite. Dies bedeutet, dass sie in den Pausen tätig werden. Zu Beginn des Schuljahres stellen sich die Streitschlichter in allen Klassen vor, Dort erklären sie wo und wann sie zur Verfügung stehen. Regeln von Gleichaltrigen werden meist eher akzeptiert und eingehalten. Im positivsten Fall sind die Kinder gleichberechtigte Partner und können sich beim Finden von Lösungen unterstützen.

V

Verabschiedung der 4. Klassen

Wir leben und lernen gemeinsam und fördern die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten, indem wir am letzten Schultag vor den Sommerferien die Schüler der 4. Schuljahrgänge feierlich von der Schule in ihren neuen Lebensabschnitt entlassen. Der Chor und das Orchester sorgen für das musikalische Rahmenprogramm.

4. Pädagogische Arbeit -allgemein-

Wie eingangs in der Präambel beschrieben, so ist der Bildungsauftrag der Schule im Niedersächsischen Landesschulgesetz bereits verankert. Auch die Schroeterschule nimmt diese Landesaufgabe sehr ernst und hat anhand verschiedenster

pädagogischer Konzepte ihre Arbeit evaluiert und verankert. Ziel muss es immer sein, dass diese Konzepte im schulischen Alltag auch umsetzbar sind.

4.1 Verlässlichkeit

Unsere Schule bietet an fünf Wochentagen eine verlässliche Grundschule zwischen 7.50- und 12.55 Uhr an. Darüber hinaus haben Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder für die verlängerte Betreuung bis 14. 00 Uhr anzumelden.

4.2 Vertretungskonzept

Die Schroeterschule ist eine verlässliche Grundschule. Ihre Kinder sind also in jedem Fall von 7.50 Uhr bis 12.55 Uhr in der Schule – entweder im Unterricht oder in der Betreuung. Die älteren SchülerInnen haben je nach Stundenplan auch länger Unterricht. Für Vertretung muss die Schule allerdings nur bis 12.55 Uhr sorgen, wenn danach Unterricht ausfällt, informieren wir Sie – auch kurzfristig – müssen aber auf Grund unseres begrenzten Budgets keinen Vertretungsunterricht anbieten.

Das Vertretungskonzept unserer Schule regelt die Versorgung des Unterrichts und die Betreuung Ihrer Kinder, wenn Lehr- oder Betreuungskräfte abwesend sind.

4.2.1 Gründe für die Abwesenheit von Lehrkräften können sein:

- Plötzliche und kurzfristige Erkrankungen,
- Längerfristige Krankheit,
- Klassenfahrten, Ausflüge, Klassenprojekte, Wandertage,
- Geplante Lehrerfortbildungen,
- Abordnung zu dienstlichen Verpflichtungen (z.B. Schulleiterdienstbesprechung, Personalratssitzungen, Seminarleitertätigkeit etc.),
- Im seltenen Einzelfall Sonderurlaub (z.B. aus familiären Gründen, Umzug, Beerdigung),
- Abgeltung von Überstunden.

4.2.2 Einsatz von Vertretungspersonal

Der Einsatz von pädagogischen Mitarbeitern wird grundsätzlich durch den Erlass „Beschäftigung von pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Grundschule“ geregelt.

4.2.3 Grundsätze für den Einsatz des Vertretungspersonals

Jede Schule kann im Rahmen einer Budgetierung pädagogische Mitarbeiter zum Einsatz im Vertretungsfall einstellen. An der Schroeterschule arbeiten 4 Mitarbeiter mit einem Wochenkontingent von 2 bis 5 Stunden auf Abruf im Vertretungsfall. Diese Mitarbeiter müssten bei Bedarf 3 Tage **vor** ihrem Einsatz informiert werden, da man nicht von einer ständigen Rufbereitschaft ausgehen kann. Unsere Vertretungskräfte sind aber in dringenden Fällen immer bereit **ohne** die Fristeinholung von 3 Tagen zu vertreten.

4.2.4 Anforderungen an das Vertretungspersonal

Wichtige Voraussetzung für den Einsatz von Vertretungspersonal ist die pädagogische Eignung, die Fähigkeit und Bereitschaft zur Kooperation mit der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und den Eltern, sowie ein Interesse an der Arbeit mit Kindern. Als Mindestvoraussetzung wird ein entsprechender Kurs an der Volkshochschule anerkannt, gerne ein 1. Staatsexamen in einem Lehramt oder eine Ausbildung im erzieherischen Bereich.

4.2.5 Grundsätze für Vertretungsregelungen

Eine wichtige Voraussetzung, um im Vertretungsfall eine störungsfreie Arbeit in der Schule sicher zu stellen ist die verantwortungsvolle Kooperation aller KollegInnen und Vertretungskräfte.

4.2.6 Kurzfristiger Vertretungsunterricht

Fällt unvorhergesehen oder plötzlich eine Lehrkraft aus, wird zunächst nach einer geeigneten Vertretung durch schulinterne Maßnahmen gesucht. Da an unserer Schule bedingt durch das Kontingent an Lehrerstunden eher keine Doppelbesetzung im Unterricht vorkommt, sind eigentlich immer alle Lehrer bereits im Einsatz, so dass im Normalfall versucht wird, einen pädagogischen Mitarbeiter zu erreichen. Ist die Vertretung weder durch eine Lehrkraft, noch durch einen pädagogischen Mitarbeiter abzudecken, wird die betroffene Klasse auf andere Klassen aufgeteilt. Manchmal ist es auch möglich, dass eine Lehrkraft 2 Klassen betreut; z.B. wenn eine der beiden Klassen einer stillen Beschäftigung nachgeht.

Auch das Aufteilen einer Klasse ist möglich, wird aber versucht zu vermeiden.

4.2.7 Langfristiger Vertretungsunterricht

Ist der Vertretungsbedarf mindestens 4 Tage vorher bekannt, wird in der Regel eine Vertretungskraft eingesetzt. Langfristiger Vertretungsunterricht kann dazu führen, dass der Stundenplan geändert wird, um eine Versorgung der Hauptfächer zu erreichen. Einzelne Fächer können im Notfall dabei für bis zu einem halben Jahr ausfallen. Nicht betroffen davon sind die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht. Ist im Vorfeld bekannt, dass der Unterrichtsausfall längerfristig sein wird, kann eine Vertretungslehrkraft beantragt werden. Auch sind Abordnungen in Zusammenarbeit mit anderen Schulen möglich. Das ist nicht möglich, wenn eine Erkrankung nur für kurze Zeit, aber mit Folgekrankschreibung bescheinigt wird. Sollte eine längere Vertretung notwendig sein, wird versucht möglichst die gleiche Person in einer Klasse regelmäßig einzusetzen. Wenn keine Feuerwehrlehrkraft zur Verfügung steht, ist das allerdings schwierig. Außerdem ist wichtig, dass die Vertretungskräfte einen ausgeglichenen Pool an geleisteten Stunden haben. Nur so können wir im Bedarfsfall auf alle 4 Mitarbeiter zurückgreifen. Bei länger andauernder Vertretung werden die Eltern über die Elternvertreter oder einen Elternbrief informiert.

4.2.8 Inhaltliche Nutzung der Stunden

Hauptfächer werden in der Regel als diese vertreten. Bei musischen Fächern sollte Rücksicht auf die Fähigkeiten und Möglichkeiten der jeweiligen Vertretungskraft genommen werden. Sollte der Ausfall einer Lehrkraft lange vorher bekannt sein, sorgt diese selbst für sinnvolles Vertretungsmaterial bzw. informiert darüber, was und wie in den Lehrbüchern weiter gearbeitet werden soll. Die Lehrkraft spricht sich mit den eingesetzten Lehrern oder pädagogischen Mitarbeitern ab. Ist es der Lehrkraft nicht selber möglich, die Materialien für den angeleiteten Unterricht bereitzustellen, kümmert sich grundsätzlich die Fachlehrkraft der Parallelklasse um die Bereitstellung des Materials für die Vertretungskräfte und spricht mit diesen die geplanten Inhalte ab. Hausaufgaben können in Absprache mit dem Klassenlehrer bzw. dem Fachlehrer der Parallelklasse erteilt werden. Im Lehrerzimmer befindet sich außerdem ein Vertretungsordner, der von den Lehrkräften befüllt wird. Hier wird Material sowohl für die angeleiteten Stunden als auch Arbeitsmaterial für den Fall der Aufteilung der Kinder gesammelt. Sollten spezielle Fragen zur aktuellen Vertretungssituation ihres Kindes auftreten, können sich Eltern über ihre Elternvertreter an die Schulleitung wenden. Zuständig für Vertretungsregelungen ist der Konrektor / die Konrektorin der Schule.

4.3 Betreuungskonzept

überarbeitet am 06.09.2017

An der Schroeterschule ist die Teilnahme an der Betreuung grundsätzlich für alle Schüler der ersten und zweiten Klassen möglich. Die Schule garantiert eine tägliche beaufsichtigte Aufenthaltszeit von 5 Zeitstunden, nämlich von 7.50 Uhr bis 12.55 Uhr (Aufsicht, Unterricht, Betreuung). Die Betreuungszeit beginnt um 12.10 Uhr mit der zweiten Hofpause. Die Größen der Gruppen und die Einsatzstunden der Mitarbeiter entsprechen dem der Schule zugeteilten Budget. Bei der Auswahl der pädagogischen Mitarbeiter/Innen sind pädagogische Eignung, Bereitschaft zur Kooperation mit Schulleitung, Kollegium und Eltern sowie eine positive Grundeinstellung und ein Interesse an der Arbeit mit Kindern Voraussetzung. Die erfolgreiche Teilnahme an einem zertifizierten Lehrgang für pädagogische Mitarbeiter/Innen an Grundschulen wird als Mindeststandard erwartet.

Ziele und Grundsätze

Aus der grundsätzlichen Aufgabe, die Schüler sinnvoll außerhalb jeglicher Lehrplanbindung zu beschäftigen, ergibt sich in Bezug auf unser Leitbild das Ziel, unter anderem die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten der Kinder zu fördern und ihnen das Wohlfühlen in der Schule zu erleichtern.

Organisation / Rahmenbedingungen/Elternkontakt

Alle Schüler/Innen der ersten und zweiten Klassen haben die Möglichkeit, nach verbindlicher Anmeldung am Betreuungsangebot teilzunehmen, wenn sie keinen Unterricht haben. Die schriftliche Anmeldung erfolgt jeweils zu Beginn des neuen Schulhalbjahres.

Für das Betreuungsangebot stehen zur Zeit fünf pädagogische Mitarbeiterinnen für fünf Gruppen zur Verfügung. Jede Gruppe hat eine feste Bezugsperson, die an der überwiegenden Zahl der Wochentage anwesend ist. Die Gruppen werden weitgehend nach Klassenzugehörigkeit zusammengestellt, es sind jedoch grundsätzlich auch andere Aufteilungen bei sehr unterschiedlichen Gruppenstärken möglich.

Um den Kindern Obst und Wasser während der Betreuung anzubieten und um die Unkosten für Basteleien, die die Kinder mit nach Hause nehmen, zu decken, werden die Eltern der betreuten Kinder um einen kleinen Beitrag zwischen 5 und 10 € im Halbjahr gebeten. Ansonsten ist die Betreuung natürlich kostenfrei. Für die Betreuung stehen zwei bzw. drei Gruppenräume (je nach Raumaufteilung aller Klassen) sowie zwei Klassenräume (nämlich die der zu betreuenden Kinder) zur Verfügung. In allen Räumen gibt es mindestens einen eigenen Schrank und ein Regal, um das Material zu deponieren. Die Gruppen sind mit reichlich Mal- und Bastelmaterial ausgestattet, das aus dem Budget des Bastel- und Kopierkontingents und aus dem Haushalt der Schule kommt und nach Bedarf ergänzt wird. Zum gegenseitigen Austausch treffen sich die Mitarbeiterinnen in regelmäßigen Abständen eine Stunde vor Betreuungsbeginn, außerdem finden alle zwei Monate oder bei dringendem Bedarf Dienstbesprechungen mit der Schulleitung statt, die an dieser Schule für die Betreuung zuständig ist. An den Dienstbesprechungen des gesamten Kollegiums und an den

Gesamtkonferenzen nimmt jeweils im Wechsel eine der Mitarbeiterinnen teil, die in einem Mitteilungsbuch ein Ergebnisprotokoll der Sitzung dokumentiert.

Bei der Informationsveranstaltung, die am Ende des laufenden Schuljahres für die Eltern der kommenden Erstklässler stattfindet, wird durch Austeilung eines Flyers und durch persönliche Vorstellung der pädagogischen Mitarbeiterinnen auf das Angebot der Betreuung hingewiesen. Grundsätzlich besteht jederzeit für die Eltern die Möglichkeit, nach Schluss der Betreuung das Gespräch mit der Mitarbeiterin zu suchen, nach Absprache an einer Betreuungsstunde teilzunehmen oder die Mitarbeiterin anzurufen, da die Telefonnummern den Eltern bekannt gegeben werden.

Ablauf einer Betreuungsstunde

Zu Beginn der Gruppenstunde sitzen die Kinder etwa 10 – 15 min im Stuhlkreis, um die Anwesenheit festzustellen, sich mit einer individuell gestalteten Zeremonie zu begrüßen, Geburtstage zu feiern, sich über Erlebtes auszutauschen und gemeinsam geschnittene Äpfel und übrig gebliebene Pausenbrote zu essen. Manchmal wird vorgelesen oder ein Kreisspiel durchgeführt, danach besprochen, wie der weitere Verlauf gestaltet wird. Dieses Ritual wird vor dem Hintergrund der Förderung der sozialen und kommunikativen Fähigkeiten der Kinder täglich neu geübt. Es besteht an jedem regenfreien Tag die Möglichkeit, sich draußen auf dem Schulhof bei Fußball, Klettern, Tischtennis, Seilspringen, Stelzenlauf u. v. m. unter Aufsicht frei zu bewegen, da täglich im Wechsel jeweils eine Mitarbeiterin mit ihrer Gruppe auf den Hof geht. Zu diesem Zweck hat jede Gruppe eine eigene Kiste mit Pausenhofspielzeug. Wer im Gruppenraum bleiben möchte, hat die Möglichkeit, zwischen mehreren Angeboten zu wählen, zum Beispiel lesen, malen und sich mit Bausystemen oder Brettspielen beschäftigen. Zusätzlich gibt es meistens ein Angebot zum Basteln, wobei sowohl die Wünsche der Kinder berücksichtigt werden als auch konkrete Vorgaben möglich sind, z.B. Basteln für den Adventsbasar oder jahreszeitliche Fensterdekorationen. Dabei wird im Laufe des Schuljahres darauf geachtet, dass möglichst verschiedene Materialien und Methoden verwendet werden, um die Feinmotorik und die Sinneswahrnehmung zu schulen. Die Mitarbeiterin beobachtet das Spiel der Kinder oder bringt sich selber mit ein, leitet das Bastelangebot und neue Spiele an, vermittelt bei Streitigkeiten und hört aktiv zu; Kindern mit erhöhtem Förderbedarf (sehr schüchtern, sehr lebhaft, sehr langsam,...) schenkt sie besondere Aufmerksamkeit,

um sie in die Gruppe zu integrieren. Möchte ein Kind am Angebot einer anderen Betreuungsgruppe teilnehmen, so gilt folgende Absprache: das Kind sagt der Mitarbeiterin, wohin es gehen möchte, und geht in die entsprechende Gruppe, fragt dort, ob es bleiben kann und kommt, wenn es an diesem Tag nicht möglich ist, sofort wieder zu seiner Gruppe zurück. Zum Abschluss um 12.45 Uhr kehren alle Kinder in ihren Betreuungsraum zurück und verabschieden sich mit einem individuellen Ritual.

All dieses passiert unter unseren Leitsätzen, die soziale und kommunikative Kompetenz der Kinder zu stärken sowie die Schule als einen Lebensraum zu begreifen, zu dem man gerne kommt und sich wohlfühlt.

Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, dass die Gruppen in den ersten Monaten eines neuen Schuljahres weitgehend unter sich bleiben, um die Bildung eines sozialen Gefüges zu stärken und zu begleiten. Im Verlauf des Schuljahres kann es sinnvoll sein, die Gruppen zukünftig zunehmend zu öffnen und übergreifende Projekte anzubieten, die von einer Mitarbeiterin oder auch von externen Anbietern (Musikschule, fachlich kompetente Eltern) konzipiert und durchgeführt werden.

Absprachen und Regeln in den Gruppen

Wichtig ist für alle, dass die in der Schule vereinbarten Regeln, also die Schulordnung und die internen Klassenregeln, soweit sie die Betreuung betreffen, auch während der Betreuungszeit gelten. In den ersten Betreuungsstunden des neuen Schuljahres werden in allen Gruppen die allgemein gültigen und die für die Betreuungszeit festgelegten Absprachen und Regeln besprochen und dann darauf hingearbeitet, dass die Kinder diese Vereinbarungen einhalten. Bei Nichtbeachtung wird versucht, logische Konsequenzen folgen zu lassen. (z. B. wer ein Spiel nicht aufräumt, kann es das nächste Mal nicht bekommen)

Selbstverständlich kann eine Gruppe intern auch weitere Absprachen und Regeln, die sich im Alltag als sinnvoll erweisen, beschließen. Bei schwerwiegenden Disziplinproblemen wird nach dem gültigen Beschwerdeweg verfahren.

4.4 Gewaltprävention

Trau dich -

4.5 Medienkonzept

Den Einbezug neuer Medien in unserer Grundschule entnehmen Sie bitte unserem neu erarbeitetem Medienkonzept (siehe Anlage).

6. Mitwirkung der Eltern

6.1 Gremien

Klassenelternvertreter

Zu Beginn des 1. und des 3. Schuljahres wählen die Erziehungsberechtigten einer Klasse eine/n Vorsitzenden sowie eine/n Stellvertreter/in. Weiterhin benennt jede Klassenelternschaft 3 **KlassenelternvertreterInnen** für die Klassen- und Zeugniskonferenz. Diese finden in der Regel am späten Nachmittag statt. Elternvertreter können außerdem Mitglieder der Gesamtkonferenz und des Schulvorstandes sein.

Der/Die Vorsitzende der Klassenelternschaft vertritt die Interessen der Eltern und ihrer Kinder, auch im Schulelternrat. Er stellt eine Schnittstelle zwischen den Eltern und der Lehrerschaft dar. Wenn es allgemeine Probleme in der Klasse gibt, können die Elternvertreter Ansprechpartner für die Schulleitung oder die Lehrkräfte sein. Zu den Aufgaben der VertreterInnen gehört es nicht, persönliche Einzelprobleme zu erörtern.

Schulelternrat

Die Vorsitzenden aller Klassenelternschaften bilden den **Schulelternrat** (NSchG §§ 88ff). Der Schulelternrat ist die Vertretung aller Eltern, die Kinder an der Schroeterschule haben. Zum Schulelternrat gehört außerdem die Schulleitung. Er tritt etwa zwei Mal im Schuljahr zusammen und bespricht aktuelle Themen aus dem Schulalltag und organisiert Hilfen bei Schulveranstaltungen. Der Schulelternrat kann seine Anliegen an den Schulvorstand oder die Gesamtkonferenz herantragen.

Schulvorstand

Der **Schulvorstand** besteht zur Hälfte aus VertreterInnen der Lehrkräfte und der Schulleitung und zur anderen Hälfte aus VertreterInnen der Erziehungsberechtigten der SchülerInnen. Die Vertreterinnen und Vertreter der Erziehungsberechtigten werden vom Schulelternrat gewählt. Dem Schulvorstand obliegt die wichtige Aufgabe, die Arbeit der Schule mit dem Ziel der Qualitätsentwicklung zu gestalten. Die Entscheidungsbefugnisse des Schulvorstandes sind in § 38 a Abs. 3 NSchG abschließend festgelegt.

Gesamtkonferenz

Alle an der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit der Schule Beteiligten und Vertreterinnen oder Vertreter der Erziehungsberechtigten bilden das Gremium Gesamtkonferenz (§ 34 NSchG). Die Gesamtkonferenz entscheidet insbesondere über das Schulprogramm und die Schulordnung sowie über Grundsätze für Leistungsbewertung und Beurteilung, für Klassenarbeiten und Hausaufgaben sowie deren Koordinierung. Die Schulleiterin unterrichtet die Gesamtkonferenz über alle wesentlichen Angelegenheiten der Schule.

6.2 Schulverein

Auch darüber hinaus hat die Unterstützung der Eltern im Schulalltag einen besonderen Stellenwert. Das persönliche Engagement trägt zu einem abwechslungsreichen und lebendigen Schulleben bei, in das sich die Eltern unterstützend bei der Planung und Durchführung von Klassenfeiern, Schul- und Sportfesten und ähnlichem einbringen. Auch im Schulverein der Schroeterschule wird eine Mitarbeit sehr geschätzt und auch gewünscht. Der Schulverein fördert die Arbeit an der Grundschule. Durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden ermöglicht der Verein vielfältige Aktivitäten sowie auch Anschaffungen. Des Weiteren organisiert der Schulverein die verlängerte Betreuung an der Schroeterschule.¹¹

Nur durch Unterstützung der Eltern oder eine Mitgliedschaft im Schulverein kann die Arbeit aufrechterhalten werden.

¹¹ http://www.schroeterschule.de/fileadmin/downloads/Betreuung/Verl.Betreuung_Konzept_2016.pdf (10/2017)

6.3 Beschwerdeweg

Alle am Schulleben der Schroeterschule beteiligten Personen bemühen sich um ein angemessenes Miteinander, um den SchülerInnen in einem entspannten Umfeld ein konstruktives Arbeiten zu ermöglichen.

Dennoch lassen sich im Schulalltag nicht alle Konflikte und die sich daraus ergebende Beschwerden vermeiden. Umso wichtiger ist ein angemessener Umgang als Ausdruck gegenseitiger Wertschätzung.

Unser Ziel ist ein aktiver, konstruktiver und nachhaltiger Umgang mit Beschwerden. Dabei gilt zu beachten, dass Konflikte es ermöglichen vorhandene Unterschiede in Ansichten und Meinungen zu verdeutlichen und diese akzeptieren zu lernen.

Grundsätze beim Vorbringen von Beschwerden

Alle Beteiligten achten beim Vorbringen von Beschwerden auf die Umgangsformen. Beschwerden sollten direkt mündlich, können aber auch telefonisch, oder schriftlich vorgebracht werden.

Wird der Schulleitung eine Beschwerde direkt mitgeteilt, so wird diese keine inhaltliche oder wertende Stellungnahme abgeben. Sie wird auf das an der Schule gültige Verfahren zur Beschwerderegulung verweisen. Bei Verfahrensfragen bietet die Schulleitung Unterstützung an.

Beschwerden der Erziehungsberechtigten

Äußern die Erziehungsberechtigten Beschwerden über SchülerInnen der Klasse oder anderer Klassen, erfolgen diese zuerst über den/die FachlehrerIn. Gelingt, auch unter Einbeziehung weiterer unterstützender Gremien, keine befriedigende Problemlösung, schaltet er/sie als nächste Instanz die Elternvertreter der Klasse oder die Schulleitung ein.

Findet sich auch in diesem Gespräch kein Konsens, so bleibt den Eltern die Möglichkeit, sich mit einer Beschwerde an die **Landesschulbehörde** zu wenden.

Beschwerden der SchülerInnen

Bei Konflikten zwischen SchülerInnen der Klasse oder der Schule wird eine Beschwerde in der Regel an den/die KlassenlehrerIn herangetragen. Außerhalb des Klassenraumes können dies aber auch die Pausenaufsicht, die Betreuungskraft oder

der/die zuerst erreichbare LehrerInnen sein. Beschwerden, die von SchülerInnen vortragen werden, prüfen die LehrerInnen auf Inhalt und „Schwere“. Gelingt es dem Klassenlehrer nicht, den Sachverhalt zu klären, so hat er zusätzliche Möglichkeiten. Die StreitschlichterInnen oder die Beratungslehrerin können hinzugezogen werden. Das Aufsuchen der StreitschlichterInnen (SchülerInnen der 4. Klassen) zur Konfliktlösung kann auch ohne vorherigen Einbezug der KlassenlehrerInnen geschehen.

Beschwerden der LehrerInnen

Die Lehrkraft sollte ihre Beschwerde in der Regel bei der betroffenen Person anbringen. Gelingt dies nicht, oder ist das Problem zu schwerwiegend, stehen der Lehrkraft der Personalrat oder die Schulleitung unterstützend zur Verfügung. Ausgenommen sind davon selbst betroffene Personen.

Entscheidend für den Umgang mit Beschwerden ist, dass grundsätzlich das Gespräch mit allen Beteiligten gesucht wird und Vereinbarungen schriftlich festgehalten werden sollten.

An der Grundschule Schroeterschule gilt folgender Beschwerdeweg (Überblick)

Beschwerdeführer	1. Instanz	2. Instanz	3. Instanz
Eltern	Klassenlehrer Fachlehrer	Elternvertreter Schulleitung	Schulleitung Nds. Landesschulb.
Lehrkräfte	Personalrat	Schulleitung	Nds. Landesschulb.
Schüler	Klassenlehrer Streitschlichter	Streitschlichter Beratungslehrer	Schulleitung
Mitarbeiter	Personalrat des Schulträgers	Schulträger Schulleitung	

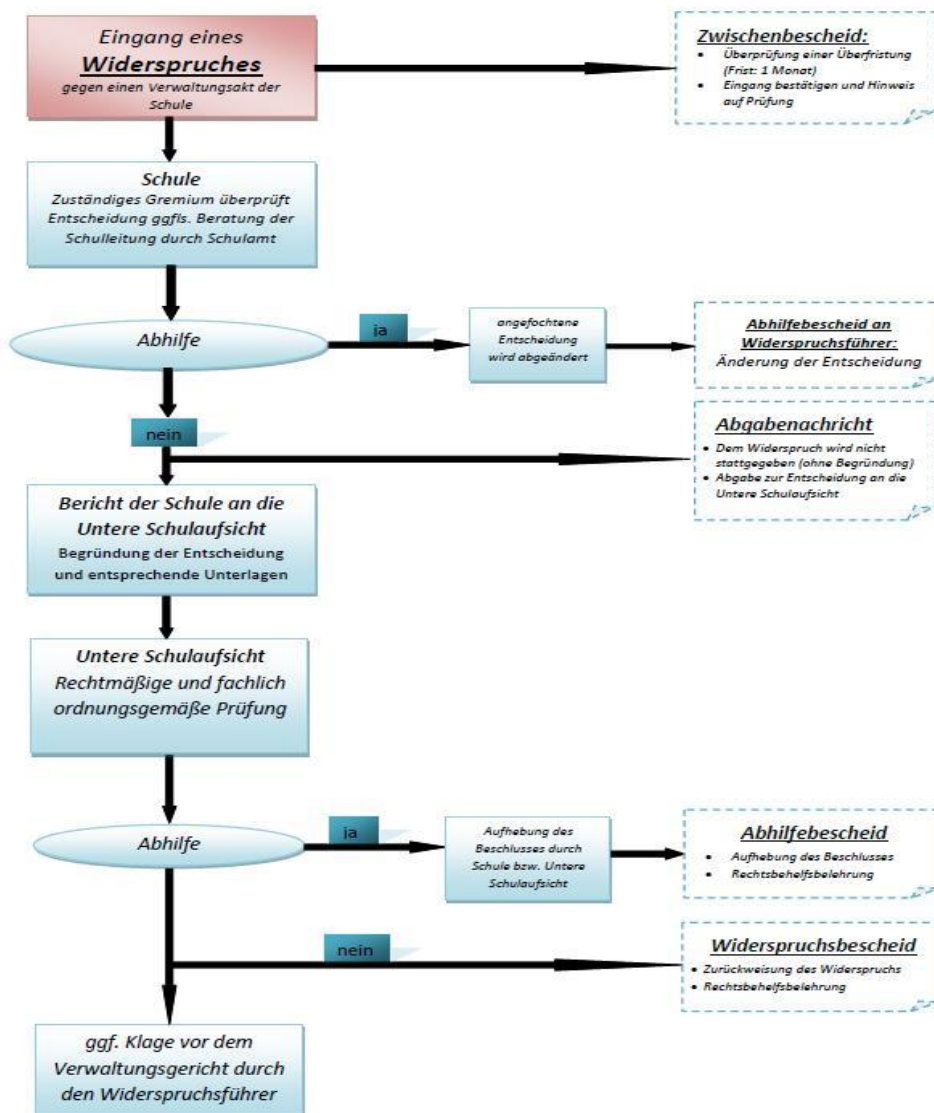
Widerspruch

Widerspruch kann ausschließlich gegen Verwaltungsakte eingelegt werden, z.B. gegen Zeugnisse und Ordnungsmaßnahmen.

Der Widerspruch muss schriftlich eingereicht werden. Steht ein Rechtsbehelf unter dem Zeugnis bzw. schulischen Bescheid, muss der Widerspruch innerhalb eines Monats erfolgen.

Der Widerspruch wird schriftlich von der Schule bestätigt und bearbeitet. Über das Ergebnis erfolgt wiederum ein schriftlicher Bescheid. Entweder wird dem Widerspruch „abgeholfen“ oder „nicht abgeholfen“ – im letzten Fall ist dann die nächste Instanz, die Schulaufsicht zuständig.

Den gesamten Verfahrensablauf verdeutlicht die Grafik.



9.2 Beauftragung Schulträger Lilienthal Ganztagschulkonzept

Sehr geehrter Herr Weisleder,

der Verwaltungsausschuss hat die Verwaltung mit Beschluss vom 18.09.2023 beauftragt, dass beim Regionalem Landesamt für Schule und Bildung ein Antrag auf Einführung einer Ganztagsgrundschule an der Schroeterschule zum Schuljahr 2025/2026 zu stellen.

Dem Antrag ist ein Ganztagschulkonzept beizufügen, das die pädagogischen Grundsätze und Ziele darlegt und zu den Qualitätsmerkmalen aus dem Erlass „Die Arbeit in der Ganztagsgrundschule“ vom 01.08.2014 Stellung nimmt.

Ich möchte Sie bitte, mir das von Ihnen erarbeitete Ganztagschulkonzept zu übersenden.

Mit freundlichem Gruß

Andreas Cordes

Gemeinde Lilienthal
- Fachbereich II -
Klosterstraße 16
28865 Lilienthal

Tel. 04298/929270
Fax: 04298/92925270
Andreas.Cordes@lilienthal.de
www.lilienthal.de

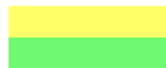
9.4 Schaubild Offene Ganztagschule Zeitplanung

	Montag				Dienstag				Mittwoch				Donnerstag				Freitag					
Klasse	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4		
Zeit																						
7.40-8.00																						
8.00-8.45																						
8.50-9.35																						
9.35-10.05	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P		
10.05-10.50																						
10.55-11.40																						
11.40-12.10	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P		
12.10-12.55	B M				M B M B				M B M B				M B M B				M B					
13.00-13.45							George 3a 3b, 3c	keine AG	AG			George 3b 3a, 3c	keine AG	AG			George 3c 3a, 3b	keine AG	AG			
13.45-14.00	P	P M	P M	P M	P	P	P / M	P / M	P	P	P / M	P / M	P	P	P / M	P / M	P	P M	P M	P M		
14.05-14.50	**SZ				**SZ	**SZ			**SZ	**SZ			**SZ	**SZ			**SZ					
14.55-15.40	**SZ				**SZ				**SZ				**SZ				**SZ					

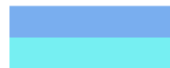
Unterricht
Hausaufgaben



Pause
Mittagessen



Betreuung
Angebot



offener Anfang



Abholzeit



*3./4. Klasse: vereinzelt Unterricht

**Bewegungs- und Spielzeit 1./2. Jg. = SZ

✦ Schroeterschule Grundschule Konventshof 3 28865 Lilienthal ✦

Tel: 04298 – 85 70 ✦ Fax: 04298 – 69 85 60

gs-schroeterschule@lilienthal.de www.schroeterschule.de